

[Faded text on the left side of the page, likely bleed-through from the reverse side.]

Ein Roman von der Arbeitslosigkeit

Das Bettendasein der Arbeitslosen behandelt Georg Hagedorn in seinem Roman „Der Mann im Strick“ (Deutscher Verlag, Stuttgart, Berlin, 328 Seiten, in Leinen gebunden, 4.48) auf eine eigenwillige, scharf zugespitzte Art. Es ist ein Buch über ein sozusagen Thema, eigentlich das wichtigste, schmerzhafteste, dringlichste, das mehr unsere Gegenwart anzusehen hat, und das Verlorenen war — wie man aus Notizen des Wachssteins erfährt — selbst arbeiten und obdachlos. Aber nicht immer hat seine Erzählung das unverkennbare Wesen des Lebens; manchmal besitzt sie im Ausdruck und in der Stimmungsregie nur einen Klischee und Konstruktions („Die Kinder hätten ihre Ranzelchen nicht.“) — Der „Mann im Strick“ macht ungeliebte Aussagen über die Tochter des Arbeitlosen: „Das war gemein gewesen, und es war kein Arbeiter, der ihn ab dieser Verlobung nicht zurückweisen hätte.“ Oder eine fastliche Symbolik: in einem alten Gebirgsort „hatte gleich auf einer der ersten Seiten der Wärm aus dem Vaterland das Wort „Hut“ heranzubringen“). Konstruiert wirkt auch die Schicksalskurve, daß ihr Ehemann Klaus nach und die Seiten alles wieder rat wird. Das zersplitterte „Es kommt andere Zeiten“ scheint mir mehr einem Wunsch als einer Tatsache zu entsprechen und bildet ein höchst ungeschickliches, willkürliches, unzufriedenes Finale.

Nicht man diese merkwürdigen, störenden Ungleichheiten ab, es bleibt eine heftige Hohlhaltung von großer volkstümlicher Wärme, in der die bescheidensten Elemente gar nicht passen. Es ist nicht die Arbeitslosigkeit in der Großstadt — Berlin modern, ökonomische Schicksalsfragen spielen sich in städtischen Verhältnissen ab. Die davon Betroffenen können und können nicht ausweichen und verfallen in den Evidenzartikeln, Promisaden, aufstrebenden Luxuriösen der Metropolen herum, sie bringen ihr angesichts der nutzlosen Dasein auf den Chancen zu stehen als Verbannten arbeitend durch die Dörfer, Klippen an die Feste der Bauern. Ihre Not ist erdlicher, natürlicher, allfälliger auch hilfloser dem Elementen gegenüber, und innerhalb noch fast patriarchalischer Zustände nicht ohne Verständnis für die weiche Kräfte, doch auch schon schlimme Lese der Gewerbetreibenden und der Mittelstände. Das soll nicht heißen, daß es in Berlin auch keine Verzweiflung und Hassel, keine Grausamkeiten und Verbrechen, keine Ausbeutung und keine rücksichtslos fordernde Notlagen gibt. Ein Waisenkind will den Waisen aus dem Leben, von der mörderischen Frohe der Scheiterhaufen wird nicht beschützt, und Klaus nach ist in einer Phantasieproduktion Mahars, einer stehenden Zeit, jeder in eine neue. Das Kind an radikal wie mittellich, an alle gerichtet, die noch mit zu essen und eine warme Stube haben, und überblickt sich auch ins neue Extrem. Aber es ist nicht als totalitäre Gleichheit gegen der den Faschismus veranschaulicht Arbeitslosigkeit ganz, und Hagedorn malt sein Manuskript desto eindringlicher an die Wand unserer Krisenwelt, als er auf die Schwarzweißmalerei primitiver Todeskunstler verachtet und auch in einem Lauer den Menschen zeigt, wie er im Grund ist: „mit aller Grösenart, mit aller Güte, mit Gemildert und Liebe“.

Max Herrmann (Stelle)

[Faded text on the right side of the page, likely bleed-through from the reverse side.]

Sehen erschienen!
Jakob Maffermann
Christian Dahl-Jehaffe
KLEINER AUFLAGE WILHELM FRIEDRICH ERBEN
Der neue Roman von Christian Dahl-Jehaffe
3

Das moderne Fahren
3000 Seiten
7,- Mark

FREMSPRACHEN

Bekanntgabe und öffentliche Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

Bekanntgabe und Ausschreibung
Von Berlin, 10. Mai 1932

NEUE BÜCHER
[Faded text listing new books and authors.]

[Faded text in the middle column of the bottom section.]

[Faded text in the right column of the bottom section.]

[Faded text in the far right column of the bottom section.]

Ein Roman von der Arbeitslosigkeit

Das Buch des Herrn R. ... in seinem Roman 'Vor dem ...' ...

Nicht nur diese merkwürdigen, ständigen ...

Literarische Nachrichten ...

Das Buch des Herrn ...

Das Buch des Herrn ...

Suchen geschrieben! Adolf Maffertmann Christian Wahnsehaffe

Der moderne Jahree ... Fremdsprachen

Advertisement for books and services, including 'Bücher und Zeitschriften'.

